

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



15. Oktober 2007

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-18h, ab Nov. 8-17h, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Wort&Klang: € 7,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

„Goldener“ Herbst im Botanischen Garten

Bevor die ersten vorwinterlichen Fröste und Stürme das Laub von den Bäumen fegen, beschert uns die Natur noch mit leuchtenden Farben, die besonders zur Geltung kommen, wenn die tiefer stehende Herbstsonne wunderbare Lichtstimmungen in die Landschaft zaubert. Für stimmungsvolle Fotomotive dieser Art bietet sich der Botanische Garten momentan besonders an!

Blätter und Früchte sind es, die derzeit für dieses Farbenspektakel sorgen. Man braucht aber nicht unbedingt auf Blüten verzichten: Herbstblüher sind noch genügend vertreten: z.B. Astern, aber auch immer noch prächtig die Dahlien (**Dahlienschau noch bis 4. November!**).

Besonders prominent im Vordergrund steht eine Pflanzengattung, die bereits den Namen „Gold“ in der wissenschaftlichen Bezeichnung trägt: **Chrysanthemen**, wörtlich übersetzt „Goldblüten“ (griech. *chrysós* - das Gold und *ánthos* - die Blüte) gehören zur Familie der Korbblütengewächse (Asteraceae). Auf deutsch tragen sie den etwas abschätzigen Namen „Wucherblumen“. Die Gattung umfasst heute etwa 30 Arten und tausende Züchtungen.



Chrysanthemen – die „Goldblüten“ – stehen im Mittelpunkt der herbstlichen Blütenpracht

Ursprünglich stammt die Garten-Chrysantheme (*Chrysanthemum × morifolium* und *Chrysanthemum indicum*), auch Herbst-Chrysantheme genannt, aus China. Sie wurde schon im 15. Jahrhundert vor Christus dort kultiviert und kam bald auch nach Japan. "Kiku" = Abendsonne, wird die Blume von ihnen genannt. Die Garten-Chrysantheme ist in Japan die Symbolblume des japanischen Kaiserhauses und hat den Rang einer Nationalblume. Die höchste japanische Auszeichnung, der Chrysanthenen-Orden, ist nach dieser Blume benannt. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden einige Sorten auch nach Europa eingeführt. In China symbolisiert die Chrysantheme den Herbst, den neunten Monat sowie Langes Leben. Teilweise dient sie aber auch als Schmuck bei Trauerfeiern, was bei uns ja auch zum Ausdruck kommt, weil Chrysanthenen beliebte Pflanzen für den Allerheiligenschmuck auf Gräbern sind.

Präsentiert werden ca. 30 verschiedenen Sorten Chrysanthenen im Kalthaus, ergänzt mit Begleitpflanzen wie Erica und Zyklopen. Einzelne Sorten werden auch im Shop zum Kauf angeboten.

Eine weitere interessante Pflanze, die derzeit im Alpinum blüht, ist der **Herbst-Krokus** (*Crocus speciosus*), auch Prachtkrokus genannt, der der Herbstzeitlosen ähnlich sieht. Viele herbstblühende Krokusse kommen in Kleinasien bis in den Iran vor. Die wichtigste und bekannteste Herbst-Krokusart ist der **Safran** (*Crocus sativus*), der im großen Stil im Iran, Südfrankreich, Spanien und Griechenland angebaut wird und zu den teuersten Gewürzen zählt. Verwendet werden die süßlich-aromatisch duftenden Stempelfäden. Um ein Kilogramm von ihnen zu gewinnen, benötigt man etwa 80.000 bis 150.000 Blüten aus einer Anbaufläche von ca. 1000 Quadratmetern. Die Ernte ist reine Handarbeit, ein Pflücker schafft 60 - 80 Gramm am Tag. Der Inhaltsstoff Crocin ist dafür verantwortlich, dass mit Safran gewürzte Gerichte sich intensiv goldgelb färben ("Safran macht den Kuchen gebl ..." [veraltet für „gelb“]).

Safran gilt als geheimnisumwitterte Pflanze, um die sich viele Sagen ranken. Von Zeus wird in einer Sage aus der griechischen Mythologie berichtet, dass er auf einem Bett aus Safran schlief und bereits die Phönizier verwendeten Safran als Heil- und Gewürzmittel. Kennen gelernt hatten sie ihn vermutlich von den Indern. Schon in der Antike war er ein Luxusartikel. Auf das Fälschen oder Verschneiden von Safran standen hohe Strafen. Reiche Römer streuten Safranfäden auf ihre Hochzeitsbetten - möglicherweise eine Erklärung für den lateinischen Spruch *dormivit in sacco croci* (er schlief in einem Bett aus Safran), womit ein Zustand unbeschwerter Heiterkeit gemeint war. Fest steht, dass es in vielen Kulturen Brauch war, den Hochzeitsschleier mit Safran gelb zu färben.



Safran, ein herbstblühender Krokus.
Die Stempelfäden werden als Gewürz verwendet.

Exotische Schönheiten in den Schauhäusern

Wenn die Vielfalt im Freiland saisonbedingt zurückgeht, gewinnen unsere Schauhäuser wieder an Attraktivität – obwohl: schön sind sie das ganze Jahr! Derzeit sind einige herrliche **Orchideenarten** in Blüte: z.B. die Schmetterlingsorchis (*Psychopsis papilio*) aus Venezuela, auch Erdorchideen aus der Gattung *Pleione* haben nach der Wachstumsphase schöne Blütenstände gebildet. Ein „Renner“ sind unsere Frauenschuh-Orchideen, von denen wir eine der größten Sammlungen Europas besitzen. Besonders zu erwähnen derzeit: Spicers Frauenschuh (*Paphiopedilum spicerianum*) aus Südindien oder der Rote Frauenschuh (*Phragmipedium besseae*), der erst 1981 in Peru entdeckt wurde.

Besonders spektakulär präsentiert sich im Tropenhaus der **Nickende Ingwer** (*Zingiber spectabile*), auch Bienenkorbingwer genannt. Er gehört zu der Familie der Zingiberaceae (Ingwergewächse), kommt aus Malaysia, bildet bis zu 3 m Meter hohe Triebe mit gelben attraktiven Blütenständen, die in der Form einem Bienenkorb ähneln. Der Blütenkolben, der eigentlich nur aus Hochblättern (Brakteen) besteht, wächst aus dem Boden. Die eigentlichen Blüten ent-

wickeln sich erst, wenn der Blütenkolben seine natürliche Größe erreicht hat und entspringen zwischen den schuppenartigen Hochblättern.



Im Sukkulentehaus bilden viele südafrikanische Gewächse im Herbst ihre Blüten aus, wie die Paradiesvogelblume mit ihren orange–violetten Farbkombinationen. Auch die lebenden Steine (*Lithops*) zeigen jetzt ihre gelben und weißen strahligen Blüten. Sie sind nur zur Blütezeit auffällig, sonst passt sich ihr Körper vollkommen an die Umgebung an, ihre Oberflächenstruktur sieht den Kieselsteinen täuschend ähnlich. Der Urkaktus (*Pereskia aculeata*) öffnet in den nächsten Tagen seine duftenden Blüten. Er hat eigentlich nicht die typische Form eines Kaktus, denn er bildet noch Blätter wie ein normaler Strauch aus. Nur an der Blüte kann man erkennen, dass er zu den Kakteengewächsen gehört. Verbreitet ist er im tropischen Amerika bis Peru, Paraguay und Nordargentinien.

Gartenpraxis: Moorbeet – Anlage und Gestaltung **Dienstag, 30. Oktober, 14 Uhr**

Moore sind in der Natur selten geworden; ihre Tier- und Pflanzenwelt ist großteils vom Aussterben bedroht. Ein Moorbeet im Garten kann natürlich kein natürliches Moor ersetzen, stellt aber dennoch eine Bereicherung dar. Was es bei der Anlage zu beachten gilt, welche Pflanzen geeignet sind und wie ein Moorbeet zu pflegen ist, darüber wird bei dieser Gartenpraxis von unseren Profis Auskunft gegeben.

Kunstaussstellung: Irische Impressionen von Elisabeth Peterlik **Freitag, 12. Oktober – Sonntag, 28. Oktober, Seminarraum**

Noch bis zum letzten Oktober-Sonntag sind Arbeiten der aus Ried/Innkreis stammenden und in Puchenau beheimateten Künstlerin Elisabeth Peterlik zu sehen. Naturthemen (Pflanzen, Tiere und Landschaften) sind zentrale Bestandteile ihrer Kunst. Im Rahmen dieser Ausstellung werden Bilder und Impressionen aus Irland gezeigt. *„Es ist das spezielle Licht und die Ungezähmtheit der Natur, die mich immer wieder nach Irland zieht. Eine Kargheit und Mystik*

ist hier zu spüren, die ich in meinen Bildern einzufangen versuche.“ Ein Kunstgenuss, den Sie nicht versäumen sollten.



Vortrag: Blühendes Madeira von Ing. Sigurd Lock **Montag, 5. November, 17 Uhr**

„Insel des Ewigen Frühlings“, „Gartenparadies im Atlantik“,... diese und ähnliche Attribute gelten für Madeira, der zu Portugal gehörenden, rund 600 km² großen Insel, die besonders bei Natur- und GartenliebhaberInnen beliebt ist. Ing. Sigurd Lock, ehemaliger Leiter des Linzer Gartenamtes, entführt uns zu den schönsten Plätzen dieses Urlaubslandes.



Madeira – Paradies für Garten- und Naturfans

Gartenpraxis: Kakteen richtig gepflegt **mit Gtm. Alfred Draxler** **Dienstag, 6. November, 14 Uhr**

Kakteen gelten als beliebte und einfach zu haltende Zimmerpflanzen, weil sie die Trockenheit in den Wohnungen meist gut vertragen. Trotzdem sollten einige Dinge beachtet werden, wenn man Erfolg mit diesen stacheligen Gesellen haben möchte. Unser Spezialist für Kakteen Gartenmeister Alfred Draxler gibt dazu wertvolle Praxistipps.